

Berliner Abendblätter.

14tes Blatt. Den 16ten October 1810.

bessen politische und gesellschaftliche Verhältnisse zu gestalten unternommen haben, vom Rechte nämlich und von der Sitte. Jeder, der zu dieser Zeit wirklich lebt, ist von ihnen berührt und bewegt worden; jedes wahrhafte Werk dieser Zeit trägt den Stempel derselben und die ganze Richtung derjenigen Kunst, welche dieser Zeit in der That und Wahrheit angehört, ist durch sie bestimmt worden.

Auch die Büry'schen Bilder bekräftigen nun dieses. Sowohl das große Gemälde, von welchem an einem andern Orte geredet werden soll, als auch ein Theil der Porträte tragen das unverkennbare Gepräge einer wirklichen, ächten und Deutschen Begeisterung für das Recht und die Sitte.

(Wird fortgesetzt.)

Schreiben eines Berliner Einwohners an den Herausgeber der Abendblätter.

Mein Herr!

Dieselben haben in dem 11ten Stück der Berliner Abendblätter, unter der Rubrik: Nützliche Erfindungen, den Entwurf einer Bombenpost zur Sprache gebracht; einer Post, die der Mangelhaftigkeit des elektrischen Telegraphen, nämlich, sich mit nichts, als kurzen Anzeigen, befassen zu können, dadurch abhilft, daß sie dem Publico auf zweckmäßig angelegten Artillerie-Stationen, Briefe und Pakete mit Bomben und Granaten zuwirft. Erlauben Dieselben mir zu bemerken, daß diese Post, nach einer, in Ihrem eignen Aufsatz enthaltenen Aeußerung, voraussetzt, der Stertiner oder Bredstauer Freund habe auf die Frage des Berliner's an ihn: wie geht's dir? zu antworten: recht gut! Wenn derselbe jedoch, gegen die Annahme, zu antworten hätte: so, so! oder: mittelmäßig! oder die Wahrheit zu sagen, schlecht; oder gestern Nacht, da ich verreist war, hat mich meine Frau hintergangen; oder: ich bin in Projekten verwickelt, von denen ich kein Ende absehe; oder: ich habe Wankertrot gemacht, Haus und Hof verlassen und bin im Begriff in die weite Welt zu gehen: so gingen, für einen solchen Mann, unsern ordinären Posten geschwind genug. Da nun die Zeiten von der Art sind, daß von je hundert Briefen, die zwei Städte einander zuschicken, neun und neunzig Anzeigen von der besagten Art enthalten, so dünkt uns, sowohl die elektrische Donnerwetterpost, als auch die Bomben- und Granatenpost könne vorläufig noch auf sich beruhen, und wir fragen dagegen an, ob Dieselben nicht die Organ:isation

einer anderen Post zu Wege bringen können, die, gleichviel, ob sie mit Ochsen gezogen, oder von eines Fußboten Rücken getragen würde, auf die Frage: wie geht's dir? von allen Dingen mit der Antwort zurückkäme: je nun! oder: nicht eben übel! oder: so wahr ich lebe, gut! oder: mein Haus habe ich wieder aufgebaut; oder: die Pfandbriefe stehen wieder al pari; oder: meine beiden Töchter habe ich kürzlich verheirathet; oder: morgen werden wir, unter dem Donner der Kanonen, ein Nationalfest feiern; — und was dergleichen Antworten mehr sind. Hiedurch würden Dieselben sich das Publikum auf das lebhafteste verbinden, und da wir von Dero Eifer zum Guten überakt, wo es auf Ihrem Wege liegt, mitzuwirken, überzeugt sind, so halten wir uns nicht auf, die Freiheit dieses Briefes zu entschuldigen, und haben die Ehre, mit der vollkommensten und ungebeudeltsten Hochachtung zu sein, u. s. w.

Berlin den 14. Oct. 1810.

Der Anonymus.

Antwort an den Einsender des obigen Briefes.

Dem Einsender obigen wichtigen Schreibens geben wir hienit zur Nachricht, daß wir uns mit der Einrichtung seiner Ochsenpost, oder seines moralischen und publizistischen Eldorados nicht befassen können. Persiflage und Ironie sollen uns, in dem Bestreben, das Heil des menschlichen Geschlechtes, soviel als auf unserem Wege liegt, zu befördern, nicht irre machen. Auch in dem, Gott sei Dank! doch noch keineswegs allgemeinen Fall, daß die Briefe mit lauter Seufzern beschwert wären, würde es, aus ökonomischen und kaufmännischen Gesichtspunkten noch vortheilhaft sein, sich dieselben mit Bomben zuzuworfen. Demnach soll nicht nur der Prospectus der Bombenpost, sondern auch ein Plan, zur Einsammlung der Actien, in einem unserer nächsten Blätter erfolgen.

Die Redaction.

Fragment eines Haushofmeisters-Examens aus dem Shakespear.

Was ihr wollt. Act 4.

Ehren Marcellus. Was ist des Pythagoras Lehre wildes Gesäu-
gel anlangend? — —

Was achtest du von dieser Lehre? —

Vx.

Miscellen.

Außer dem Feuer in der Landsberger Straße soll auch in der vorgestriegenen Nacht in Bilmersdorf wieder Feuer gewesen sein.

[Hierbei ein Extrablatt.]